

Großer Walsertal Teil 1 (25.8.-30.8.2019) von Susanne Rupp

Tag 1: Oberstdorf- Hotel Körbersee (4 ½ h)

Nach dem obligatorischen Rucksackwiegen (Fön, Bügeleisen und Lockenstab mussten leider daheim bleiben!!) fuhren wir mit dem Linienbus nach Baad im Kleinwalsertal. Nach 4 ½ h Aufstieg über Hochalppass (1938m) und Hochtannbergpass erreichten wir bei schönstem Wanderwetter unser erstes Quartier: Hotel Körbersee (1656m) am gleichnamigen See in traumhafter Lage und daher verdient zu Österreichs schönstem Platz gewählt.



Tag 2: Hotel Körbersee – Biberacher Hütte (5h)

Am Morgen stiegen wir zur Felle Alp ab, um anschließend zum Hochbergsattel (2145m) wieder aufzusteigen. Je höher wir wanderten desto weiter wurde der Blick auf die umliegenden Berge.

Der Fürggele Höhenweg führte uns zur Biberacher Hütte(1846m). Das Kontrastprogramm: kalte Duschen und Gemeinschaftslager für 22 Personen. Verpflegung und Lage der Hütte entschädigten uns wieder.



Tag 3: Biberacher Hütte – Lindauer Hütte (5h)

Über die Iscarneialpe, auf der noch traditionell Käse und Buttermilch gemacht wurde, stiegen wir zum Parkplatz Rothenbrunnen im Großen Walsertal ab. Zwei Minibusse nahmen uns in Empfang und brachten uns zur Golmerbahn im Montafon. Nach der Auffahrt zur Bergstation gab es eine kurze Erfrischungspause, ehe wir über einen Höhenweg gemütlich zur Lindauer Hütte (1744m) wanderten.

Da wir pflanzenkundige Damen dabei hatten, wurde wieder über Namen und Anwendung der Blumen gefachsimpelt und tolle Fotos aufgenommen. Die renovierte Lindauer Hütte bot warme Duschen sowie geräumige, gemütliche 4- Bett Zimmer, leckere Speisen und Getränke in wunderbarer Landschaft mitten im Gebirge gelegen! Welch ein Luxus!



Tag 4: Lindauer Hütte – St Antönien (CH) (4h)

Früh morgens stiegen wir erst zwischen Weiden, später auf steinigem Gelände zum Drusentor (2343m) auf. Das Tor markiert auch die Grenze zur Schweiz. Nach kurzem Abstieg erreichten wir die Carschina Hütte (2235m), die zur Rast mit Schweizer Spezialitäten einlud. Wetter und Rundumsicht waren wieder umwerfend schön. An der Siedlung Partnun (1770m) liehen wir uns Trottinetten (Bergroller) aus und, je nach Lust und Können, sausten wir bis zur Walser Siedlung St. Antönien (1535m)abwärts. Nachdem wir die Roller abgestellt hatten, bezogen wir im Hotel Rhätia unsere 2-Bett Zimmer, genossen die Verpflegung , den netten Wirt und schauten uns im Dorf mit seinem typischen Walser Baustil um.





Tag 5: St. Antönien – Schlappin (6h)

Wetterbedingt änderten wir die Tour ab. Der Wirt brachte uns ein Stück Richtung Prättigauer Höhenweg / Madrisa. Wie so oft wanderten wir an Kühen, Schafen, Ziegen, Pferden oder Eseln vorbei, auch Murmeltiere ließen sich nicht stören. Am Fürggli (2255m) stiegen wir noch kurz zum Jägglischorn auf, doch die tiefhängenden Wolken ermöglichten nur eine begrenzte Sicht- dennoch schön. Beim Auf und Ab über die Saaser Alp begann der Regen. Alpensalamander, Unmengen an Heidelbeeren und Pilze entschädigten für die fehlende Sicht. Zum Abendessen im Berggasthof Erika gab es natürlich Pilze (im Züricher Geschnetzelten). Auch mit selbstgebackenem Brot und Kuchen sowie selbsthergestelltem Joghurt verwöhnte uns der Wirt.



Tag 6: Schlappin – Klosters (2h) – Oberstdorf

Nachdem wir der alten Walser Siedlung Schlappin noch einen Fotostopp abgestattet hatten, stiegen wir nach Klosters ab. Im „Nutli Hüschi“ Walsermuseum zeigte uns eine Walserin das Haus, erklärte uns in Walser Dialekt die Einrichtungen und Werkzeuge und berichtete über das damalige Leben.

Nach einem Besuch beim Bäcker brachte uns der Bus nach Oberstdorf zurück. Dank der sehr netten Gruppe gab es unterwegs bei den Wanderungen oder beim gemütlichen Zusammensitzen immer viel zu lachen und zu erzählen. Danke auch an unseren Bergführer Franz! Es war eine schöne Tour.



